



P R E S S E I N F O R M A T I O N

WER HAT ANGST VOR VIRGINIA WOOLF?

von Edward Albee

aus dem Englischen von Alissa und Martin Walser

Der Titel klingt fröhlich, wie eine Variante des Kinderlieds *Wer hat Angst vor dem bösen Wolf?* Aber hinter dieser scheinbaren Harmlosigkeit verbirgt sich das Chaos menschlicher Beziehungen. Zwei Paare treffen nach einer Party weit nach Mitternacht in einer Wohnung aufeinander. Die Gastgeber Martha und George kleben seit Jahren an ihren Lebenslügen und führen einen andauernden Ehekrieg mit klaren Spielregeln: Die andere Person kleiner machen, als sie sich sowieso schon fühlt!

Das junge Paar Nick und Honey ist neu in der Stadt – und offenbar bereit, sich den Spielregeln anzupassen: Zunächst sind die beiden nur Zaungäste des ehelichen Schauturniers, werden aber bald aus ihrer Zuschauerrolle gerissen, voll in den Fight der Gastgeberpaars einbezogen und müssen Stellung beziehen. Dabei wird auch das brüchige Fundament ihrer eigenen Beziehung immer deutlicher. Auf allen Seiten zerplatzen die Illusionen.

Edward Albee hat mit *Wer hat Angst vor Virginia Woolf?* gewissermaßen die Mutter aller Eheschlachten und Ehedramen geschrieben: voll von boshafem Humor, messerscharfen Dialogen und überraschenden Wendungen. Ob bei diesem düster funkelnden „Spiel bis zum Tod“ am Ende doch die Liebe siegt? Die Bühne ist jedenfalls bereitet. Oder um mit Marthas Worten zu sprechen: „Die Gäste sind da! Das Fest beginnt!“

S Y N O P S I S

Morgens zwei Uhr auf dem Campus eines amerikanischen Colleges: Martha und George kommen von einer Party nach Hause. Sie ist die Tochter des College-Präsidenten, er Professor für Geschichte, die beiden sind seit mehr als zwanzig Jahren verheiratet. Martha ist noch unternehmungslustig, George hundemüde, und so entsteht sofort eine gespannte Atmosphäre. Unumwunden erklärt Martha, sie habe für die Nacht noch Gäste eingeladen. Das junge Ehepaar Nick und Honey ist erst seit wenigen Tagen auf dem Campus, auch Nick gehört zum Kollegium und will seine Chancen für die angestrebte Karriere erkunden. Beide sind vom derben Umgang zwischen Martha und George befremdet, unterwerfen sich jedoch dem Prinzip, sich in jeder Situation anpassen zu können. George sieht in dem Biologiedozenten Nick die Verkörperung eines geschichtsvergessenen Lebensideals und versucht, ihn vorzuführen. Die Spannung verdichtet sich, nachdem Martha ein Tabu zerstört: Sie hat Honey enthüllt, George und sie hätten einen Sohn. Marthas Angriffe auf ihren Mann werden gewagter, ihr Flirt mit Nick wirkt immer eindeutiger. Die Demütigungen gehören zu den Spielregeln des Paares.

Der Alkohol fließt und weckt das Mitteilungsbedürfnis. George erzählt Nick eine seiner Geschichten, die anschließend von Martha gegen ihn ausgespielt wird. Gehört die Story tatsächlich zu Georges Lebenslauf? George betrachtet die erste „Spielrunde“ *Mach den Hausherrn fertig* als beendet und schlägt ein neues Spiel vor: *Gib's dem Gast*. Er ironisiert einige Bemerkungen von Nick über Honey und entblößt, dass beide nur wegen einer eingebildeten Schwangerschaft geheiratet hätten. In ihrem Sarkasmus sind George und Martha jetzt gleichwertig. Um wieder die Oberhand zu gewinnen, sinnt sie auf die heftigste Erniedrigung: den Ehebruch – mit Nick. Während sich beide in der Küche amüsieren, vertraut Honey George an, sie wolle keine Kinder.

Nick und Martha kehren zurück. Sie macht sich über seine männliche Potenz lustig und erkennt, was George ihr bedeutet. Da holt der zum finalen Schlag aus: Er nötigt Martha, gemeinsam von ihrem Sohn zu erzählen – und überbringt ihr die Nachricht, dieser sei in der Nacht verunglückt und gestorben. Er stimmt mit Martha ein Responsorium an; während er betet, klagt sie, sie habe alles unternommen, um ihren Sohn vor der stumpfsinnigen Welt, die ihre Ehe ist, zu bewahren. Mit diesem Exorzismus endet die Nacht. Der imaginäre Sohn ist tot. In Honey keimt der Wunsch nach einem eigenen Kind. Zurück bleibt das ältere Ehepaar, versöhnt und einsam, ohne Illusion. Sie haben nur noch sich selbst. Darin liegt ihre Hoffnung.

B E S E T Z U N G

Martha	Jele Brückner
George	Konstantin Bühler
Honey	Anne Rietmeijer
Nick	Victor IJdens
Regie	Guy Clemens
Bühne und Kostüm	Dorothee Curio
Lichtdesign	Bernd Felder
Dramaturgie	Vasco Boenisch
Regieassistenz	Christian Feras Kaddoura
Bühnenbildassistenz	Sascha Kühne
Kostümassistenz	Lara Katarina Suppe, Sophia Deimel
Sprachcoaching	Roswitha Dierck
Soufflage	Arian Schill
Inspizienz	Ulrike Schaper
Kostümhospitantz	Lilly Schmidt
Premiere	28. Januar 2023, Schauspielhaus
Dauer	2 Stunden, 10 Minuten
Aufführungsrechte	S. Fischer Verlag. Frankfurt am Main
Weitere Termine	Mittwoch, 01. Februar 2023, 19.30 Uhr Donnerstag, 09. Februar 2023, 19.30 Uhr Dienstag, 21. Februar 2023, 19.30 Uhr Sonntag, 12. März 2023, 17.00 Uhr Freitag, 24. März 2023, 19.30 Uhr

Weitere Informationen:

<https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/11878/wer-hat-angst-vor-virginia-woolf>

B I O G R A F I E N

Guy Clemens (Regie)

Guy Clemens, geboren 1981 in Gouda (Niederlande), studierte von 2002 bis 2006 Schauspiel an der Theaterakademie von Amsterdam. Anschließend führten in Engagements u. a. ans Zuidelijk Toneel und Het Toneel Speelt. Für seine Rolle in *Cloaca* (Produktion Hummelinck Stuurman) wurde er 2013 für einen Arlecchino für die beste männliche Nebenrolle nominiert sowie 2015 für *Kunsthart* (Produktion Mugmetdegoudentand) für einen Louis d'Or als bester Schauspieler. Mehrere Produktionen, in denen er spielte, wurden zum Niederländischen Theatertreffen eingeladen (*Kunsthart* 2015, *Een sort hades* 2016). Neben seiner Theaterarbeit spielte er in mehreren niederländischen Filmen und Fernsehserien, darunter *Levenslied*, *Toren C*, *'t Schaep Ahoy*, *Land van Lubbers*, *De Maatschap*, *De Zaak Menten* (Nominierung Gouden Kalf für die beste männliche Hauptrolle) und *Weg van jou*, *Doris*. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Dorothee Curio (Bühne, Kostüm)

Dorothee Curio, geboren 1969 in Berlin, studierte an der Universität der Künste sowie an der Helsinki University of Fine Arts Bühnen- und Kostümbild. Von 1998 bis 2000 war sie Bühnenbildassistentin am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, weitere Assistenzen, u.a. bei Anna Viebrock bei den Salzburger Festspielen, folgten. Seit 2000 arbeitet sie als freiberufliche Bühnen- und Kostümbildnerin an verschiedenen Theatern, u.a. am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, dem Luzerner Theater, der Pariser Oper, dem Staatstheater Hannover, der Volksbühne Berlin, den Münchner Kammerspiele und am NTGent u.a. mit den Regisseur*innen Christoph Marthaler (*Geschichte aus dem Wiener Wald*), Felicitas Brucker (*Armes Ding*), Florian Fiedler (*Simplicissimus*), Gianina Cărbunariu (*Sold out*), Johan Simons (*Hiob*) und Jan Neumann (*Bagdad 3260*). 2013 erhielt sie den Hein-Heckroth-Förderpreis. 2014 war sie Stipendiatin in der Villa Kamogawa des Goethe-Instituts in Kyoto, Japan.

Vasco Boenisch (Dramaturgie)

Vasco Boenisch, geboren 1980 in Berlin, absolvierte die Deutsche Journalistenschule in München und studierte Journalistik, Politik, Theaterwissenschaft und Soziologie mit anschließender Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität. Als freier Journalist arbeitete er für namhafte Fernseh- und Radiosender, Tageszeitungen und Zeitschriften. Er war Theaterkritiker für die Frankfurter Rundschau sowie neun Jahre lang für das Feuilleton der Süddeutschen Zeitung. Von 2006 bis 2014 arbeitete er beim Westdeutschen Rundfunk als Redakteur und Moderator sowie als Referent in der Leitung Kultur und Wissenschaft Fernsehen. Er verantwortete die Kulturshow *Anke hat Zeit* mit Anke Engelke, die 2014 die Auszeichnung der Deutschen Akademie für Fernsehen erhielt. Er war Mitglied der Preisjury und des Auswahlgremiums des NRW Theatertreffens, des Mülheimer Dramatikerpreises 2010, von 2011 bis 2013 Mitglied der Jury des Theatertreffens der Berliner Festspiele und des 3sat Preises des Theatertreffens sowie in der Preisjury des Heidelberger Stückemarkts 2014 und 2015. Er veröffentlichte mehrere Sachbücher, u. a. zu den Themen Kampagnenjournalismus und Theaterkritik. Von 2015 bis 2017 war er Dramaturg der Ruhrtriennale, des Festivals der Künste, wo er u. a. mit Anne Teresa De Keersmaeker, Johan Simons und Susanne Kennedy zusammenarbeitete. Von 2016 bis 2018 lehrte er an der Folkwang Universität der Künste im Studienfach Regie. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Chefdramaturg des Schauspielhaus Bochum. Im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung schreibt er seit 2020 die regelmäßige Kolumne *Fragen Sie Vasco Boenisch*.

Jele Brückner (Martha)

Jele Brückner, geboren in Stuttgart, studierte von 1986 bis 1989 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Sie spielte in Inszenierungen von Einar Schleef und Peter Palitzsch am Schauspiel Frankfurt und trat anschließend ihr erstes Festengagement am Düsseldorfer Schauspielhaus an, wo sie u. a. mit Werner Schroeter und Wilfried Minks arbeitete. Von 2000 bis 2010 war sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum und arbeitete u. a. mit Karin Henkel, Jorinde Dröse, David Bösch, Frank Abt, Matthias Hartmann und Elmar Goerden zusammen. Danach arbeitete sie freiberuflich u. a. in Leipzig, Hamburg, Dortmund, Essen, Klagenfurt, Mainz, Bonn (Katrine Stockmann in *Ein Volksfeind*, Regie Lukas Langhoff, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2012), beim Festival d'Avignon und bei der Ruhrtriennale. Sie ist in Filmen und Fernsehproduktionen zu sehen und arbeitet regelmäßig als Sprecherin für Hörspielproduktionen. Seit 2016 ist sie Dozentin an der Folkwang Universität der Künste. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Jele Brückner wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

Konstantin Bühler (George)

Konstantin Bühler, geboren 1979 in Düsseldorf, studierte von 2001 bis 2005 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Von 2003 bis 2005 war er am Theater Heidelberg engagiert, anschließend am Landestheater Linz (Österreich) und arbeitete von 2007 bis 2014 freiberuflich u. a. am Theater Oberhausen, Theatre National du Luxembourg, am Schauspiel Leipzig und an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Von 2014 bis 2016 war er am Düsseldorfer Schauspielhaus engagiert sowie zuletzt am Staatstheater Braunschweig. Er arbeitete u. a. mit Regisseur*innen wie Philipp Preuss, Alex Ollé (*La Fura dels Baus*), Ingo Kerkhof und Matthias Langhoff zusammen. Daneben spielte er in nationalen und internationalen Film- und Fernsehproduktionen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Victor IJdens (Nick)

Victor IJdens, geboren 1994, schloss 2016 sein Studium an der Academy of Theatre and Dance in Amsterdam mit der Performance *Fort Europa* ab. Außerdem absolvierte er einige Praktika, unter anderem in der niederländischen Bostheater-Produktion *Much ado about nothing* und bei dem renommierten Repertoireunternehmen Toneelgroep Amsterdam in der Performance *Liliom*. In der Spielzeit 2017/2018 war Victor in den Produktionen *Die Leiden des jungen Werthers* und *Geluk* (Dt. *Glück*), des niederländischen Theaters Toneelschuur zu sehen und anschließend bei Suburbia in der *Sommerproduktion De Inspecteur en het Dead Meisje* (Dt. *Der Inspektor und das tote Mädchen*). Beim niederländischen Theaterensemble Toneelmakerij war er in *De Krijtkring* und der Jugendperformance *Leuk!* (Dt. *Spaß!*) zu sehen und 2019 in *Revolutions* von der Nationale Toneel und Konvooi von der niederländischen Gruppe für darstellende Künste, Orkater.

Anne Rietmeijer (Honey)

Anne Rietmeijer, geboren 1993 in Amsterdam (Niederlande), studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der ArtEZ Hochschule der Künste in Arnheim. Sie gastierte am Het Nationale Theater in Den Haag. 2016 wirkte sie an der Produktion *Club Fiction* der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz mit, die beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender mit dem Max Reinhardt-Preis ausgezeichnet wurde. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. 2021 wurde Anne Rietmeijer von den Kritiker*innen des Magazins *Theater heute* zur „Nachwuchsschauspielerin des Jahres“ gewählt.

P R E S S E F O T O S



Konstantin Bühler, Jele Brückner (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Victor IJdens, Jele Brückner, Anne Rietmeijer (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Konstantin Bühler, Victor Ijdens (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Anne Rietmeijer, Victor Ijdens, Jele Brückner (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Victor IJdens, Jele Brückner, Konstantin Bühler, Anne Rietmeijer (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Jele Brückner, Victor IJdens, Konstantin Bühler (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Victor IJdens, Anne Rietmeijer (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Jele Brückner, Victor IJdens, Konstantin Bühler, Anne Rietmeijer (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Konstantin Bühler
© Birgit Hupfeld



Victor IJdens, Anne Rietmeijer (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Konstantin Bühler, Victor IJdens (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Anne Rietmeijer
© Birgit Hupfeld



Jele Brückner, Konstantin Bühler (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Jele Brückner, Victor IJdens, Anne Rietmeijer (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Victor IJdens, Konstantin Bühler, Anne Rietmeijer, Jele Brückner (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Anne Rietmeijer, Konstantin Bühler (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Jele Brückner
© Birgit Hupfeld



Victor IJdens, Jele Brückner (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Konstantin Bühler, Jele Brückner, Victor IJdens (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Konstantin Bühler, Jele Brückner, Victor IJdens (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Jele Brückner
© Birgit Hupfeld



Anne Rietmeijer
© Birgit Hupfeld



Konstantin Bühler, Jele Brückner (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Victor IJdens, Anne Rietmeijer (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Victor IJdens, Anne Rietmeijer, Jele Brückner, Konstantin Bühler (v. li.)
© Birgit Hupfeld

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.